



Der romantische Garten Eigenständige Gartenführung



LISELUND

 En del af Nationalmuseet

HERZLICH WILLKOMMEN IN LISELUND, DEM ROMANTISCHEN PARK

In dieser eigenständigen
Gartenführung finden Sie eine
Karte zum Garten und eine Einführung zur
ambitionierten Gartenanlage, die hier Ende des 18.
Jahrhunderts von Antoine und Lisa de Calmette
erschaffen wurde. Deren Lustschloss, das wie eine
kleine weiße Perle auf einer Lichtung liegt,
kann im Rahmen einer unserer
Führungen besucht werden.
Viel Vergnügen!

Liselund ist der am besten erhaltene roman-
tische Garten Dänemarks und verzaubert
seine vielen Gäste seit mehr als 200 Jah-
ren. Jedes Jahr ist er Anziehungspunkt für
Tausende von Besuchern. Der Lustgarten
befindet sich im Osten der Insel in einer sehr
abwechslungsreichen Landschaft nahe den
Kreidefelsen.
Hier wechseln sich Rasen, Hügel und Seen
mit tiefen Schluchten und Wasserfällen ab.
Gebäude in dänischem, norwegischem,
die Steilküste zum großen offenen Meer.

Die Lichtung in der Mitte des Gartens ist wie
eine Oase, wo nur ein Kreuz auf einer ent-
fernten Fels Spitze an eine Welt mit Leben und
Tod erinnert. Am Saum des Gartens geht die
idealisierte Natur in die umliegenden Wälder
über. Dann kommt das unbezwingene Wilde:
die Steilküste zum großen offenen Meer.

LISELUND GESCHICHTE

Liselund wurde vom Amtmann Antoine Bosc de la Calmette und seiner Gattin Elizabeth Iselin, genannt Lisa, angelegt. 1784 kauften sie das Grundstück im Osten von Mon, das sie nach Lisa benannten. Sie waren weit gereist, und ihre Reisetagebücher bezeugen ihre Neugierde und Liebe zum Detail. Liselund wurde genau und durchdacht geplant.

Leider war es den Schöpfern nur wenige Jahre vergönnt, den Lustgarten zu genießen. Antoine starb im Jahr 1803 und Lisa 1805; ihr einziges Kind Charles erbte somit Liselund. Er verstarb kinderlos 1820 und Liselund wurde an seinen Freund Friedrich Raben-Huitfeldt-Levetzau verkauft.



Im 1843 ging es dann an einen Neffen von dessen Gattin, Gottlob Rosenkrantz.

1886/87 wurde ein neues Hauptgebäude errichtet, das Neue Schloss Liselund. Zweimal war der Garten größeren Erdbeben ausgesetzt: 1905 stürzten 6,5 Hektar ins Meer, 1920 wieder 2 Hektar. Im Jahr 2000 wurde Liselund unter Denkmalschutz gestellt und seit 2005 gehört der Garten zum Dänischen Nationalmuseum.

Grundidee der Lustgarten

Das 18. Jahrhundert war eine Zeit des Umbruchs zwischen einer alten und der neuen Welt. Die Menschen begannen zunehmend an die eigenen Fähigkeiten zu glauben. Sie befreiten sich von den althergebrachten Strukturen, wobei manche die beruhigende Sicherheit früherer Zeiten vermissten. Deshalb gab es auch einen Drang, zu den Ursprüngen und zur Natur zurückzukehren.

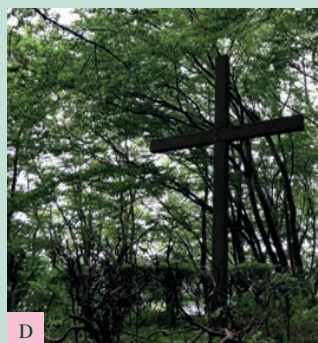
Viele der damaligen Aristokraten machten aus ihren Gärten kleine Paradiese. Einige drückten die Sehnsucht nach fernen Ländern aus, andere beschworen mit künstlichen Ruinen die Vergangenheit und damit auch das Schicksal: denn wenn die eigene Geschichte weit zurückreicht, wird sie hoffentlich nicht bald enden. Antoine und Lisa griffen beide Gedanken auf.

Garten der Liebe

Über 200 Jahre nach dem Tod von Antoine und Lisa ist ihr gemeinsames Werk weiterhin Zeuge ihrer Liebe. Bei Lisas Lieblingsbank ließ Antoine eine Gedenksäule mit einem Bild von zwei der drei Grazien aufstellen, das **Graziendenkmal (A)**. Es fehlte nur Lisa. Dafür ließ Lisa für Antoine ein Denkmal errichten mit einer Frau, die einen Altar der reinen Freundschaft weihet, das **Schreiberdenkmal (B)**.



Eine zauberhafte Ruhe weilt über Liselund. Ein gutes Beispiel für die gelungene Planung ist, wie der ursprüngliche Sumpf aufgestaut und verändert wurde und sich so in eine der Hauptattraktionen des Lustgartens verwandelte: Das Leben spendende Wasser in Form von Seen und Flüssen, Wasserfällen und Meer, vom ruhigen Dahinfließen bis zum wilden Aufschäumen.



Liselunds weiße Dame

Neben Antoine und Lisa spielt auch die Gemahlin ihres Sohnes, Martha, eine besondere Rolle. Obwohl Liselund nach dem Tod ihres Mannes im Jahre 1820 verkauft wurde, durfte Martha bis zu ihrem Tod im Jahr 1877 im Schloss bleiben. Sie kleidete sich vorzugsweise in Weiß und umgab sich stets mit weißen Tieren. So wurde sie zu einer lebenden Legende wie die freundliche „weiße Dame“, die angeblich auf den Felsen von Liselund spukt.

Zu Marthas Lebzeiten wurde Liselund besucht von berühmten dänischen Künstlern wie dem Bildhauer Bertel Thorvaldsen und Dichtern wie Adam Oehlenschläger und Hans Christian Andersen.

GEBÄUDEFÜHRER

Auf Liselund verteilen sich verschiedene Funktionen eines Herrschaftshauses auf unabhängige Gebäude. Sie wurden alle vom Architekten Andreas Kirkerup entworfen und vom Innenarchitekten des Hofes J.C. Lillie mit Dekorationen und Möbeln versehen.

Das Lustschloss (1), das 1792 fertiggestellt wurde, ist in zentraler Lage mit Aussicht auf die wichtigsten Teile des Gartens angeordnet. Auf den ersten Blick wirkt das Lustschloss kleiner, als es tatsächlich ist, versteckt aber im Inneren einen geräumigen Speisesaal, Gartensaal und verschiedene elegante Schlafzimmer auf mehreren Stockwerken.



Die Schweizerhütte (2), die dem Eingang am nächsten liegt, wurde etwa 1795 errichtet. Sie verfügte zunächst über eine Wohnung für den Parkaufseher und eine für Gäste.

Das gleichzeitig errichtete und mit Holz verkleidete **Norwegische Haus (3)** liegt im nördlichsten Teil der Lichtung, welcher norwegische Natur nachahmt, und ist ebenfalls ein Gästehaus. Hier wurde besonderes an den müden Gast gedacht und zwar in Form eines Fensterladens mit einem ausgeschnittenen Halbmond.

Die pagodenförmige **Chinesische Laube (4)** im nordwestlichen Teil des Lustgarten ist mit Buchenmöbeln eingerichtet, die so bemalt wurden als wären sie aus Bambus.

Unauffällige Funktionsgebäude sind die beiden **Kios (5)**, eins beim Lustschloss und eins beim Norwegischen Haus. Sie wurden mit Holz verkleidet, damit sie aussehen wie Stapel von Feuerholz. Das runde, strohgedeckte Gebäude bei der Schweizerhütte ist ein **Eishaus (6)**.

Zum ursprünglichen Garten gehörten ferner ein Badehaus, eine Kapelle, ein Fischerhaus und auf der Fels Spitze die Nachbildung einer Festungsrue. Diese Gebäude sind im Laufe der Zeit verschwunden wie auch Brücken und Zugföhren im See. Die so genannte **Teufelsbrücke (C)** über die größte Schlucht sowie **das Kreuz (D)** auf der Fels Spitze sind erneuert worden.

